

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: 1. Monat 1.20 einw. 18 3. Viertel 3.50 6. 6.50 9. 9.50 12. 12.50 15. 15.50 18. 18.50 21. 21.50 24. 22.50 27. 23.50 30. 24.50 31. 25.00
Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig, Text-
zeile 10 Pfennig, 20 Pfennig, 30 Pfennig, 40 Pfennig, 50 Pfennig, 60 Pfennig, 70 Pfennig, 80 Pfennig, 90 Pfennig, 1.00
1.20 1.40 1.60 1.80 2.00 2.20 2.40 2.60 2.80 3.00 3.20 3.40 3.60 3.80 4.00 4.20 4.40 4.60 4.80 5.00
Erfüllungsort: Nagold, Gerichtsstand: Nagold.

Nr. 153

Freitag, den 23. April 1937

88. Jahrgang

Vorläufig keine internationale Konferenz „Erst gründliche Vorbereitungen“

Paris, 22. April. Der belgische Finanzminister J. J. Van Zeeland hat im Auftrag von Zeeland in Paris mit verschiedenen Verantwortlichen des französischen Außenministeriums und Finanzministeriums eine Konferenz abgehalten, erklärte ein Vertreter des „Intransigent“, daß seine Arbeit überhaupt jetzt erst beginnt. Er habe in Paris wichtige Besprechungen geführt und werde anschließend nach London reisen, um seine in der vorigen Woche begonnene Fühlungnahme mit Londoner Finanz- und Wirtschaftskreisen zu ergänzen. Es handle sich fürs erste nicht um die Vorbereitung einer Konferenz, sondern nur um eine Sammlung von Unterlagen hierfür. Es sei in freier Weise im Sinne von Van Zeeland, für den Augenblick eine Konferenz, gleich welcher Art, einzuberufen, denn der belgische Ministerpräsident habe nicht die Absicht, etwas zu unternehmen, das nicht an Hand genauer Unterlagen gründlich vorbereitet worden sei.

Mörder des Bg. Niedle verhaftet

Buenos Aires, 22. April. Nach Mitteilung des Polizeichefs von La Plata an die deutsche Botschaft ist es gelungen, die Mörder des Parteigenossen Josef Niedle zu verhaften. Die beiden Männer, die die feige, hinterlistige Mordtat begingen, sind zwei überbelegte Indios. Bei dem einen handelt es sich um den italienischen Staatsangehörigen Martin Bucci, der einen kleinen Gemütskrampf erleidet, der zweite Mörder ist ein 19-jähriger Argentinier, den die Polizei in San Martin, einem Vorort von Buenos Aires, stellen konnte. Sein Name ist bisher noch nicht bekanntgegeben worden. In dem Geständnis, das die beiden Männer dem Untersuchungsrichter abgelegt haben, behaupten sie, sie hätten nicht die Absicht gehabt, Niedle zu töten. Vielmehr hätten sie es lediglich auf das Geld abgesehen gehabt, das Niedle bei sich trug. Bucci behauptet, nur deshalb geschossen zu haben, weil Niedle sich gegen die Räuber zur Wehr gesetzt habe. Auffallend bleibt es, daß die Mörder ihr Opfer nicht beraubt haben, sondern alsbald nach Begehung der Tat flüchteten. Unter den in Argentinien ansässigen Italienern befinden sich viele linksabstimmige Emigranten.

„Landmannschaft Südwestafrika“

Reichstreffen auf Burg Hohlftein vom 15. bis 17. Mai
Berlin, 22. April. Annähernd 600 junge deutsche Volksgenossen aus Südwestafrika, die zur Berufsausbildung in Deutschland waren, haben sich zur Landmannschaft Südwestafrika zusammengeschlossen. Die Landmannschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die jungen Südwestler in Deutschland zu betreuen und sie zu einer Gemeinschaft zu erziehen, die sich ihrer Aufgaben bewußt ist und die auch künftig die Grundlage für die deutsche Volksgemeinschaft in Südwestafrika bildet.
In einem Augenblick, in dem durch die Maßnahmen der Unionsregierung Südwestafrika hart in das Schicksal dieser jungen Deutschen und ihrer Eltern in Südwestafrika eingegriffen wird, ruft die Landmannschaft ihre Mitglieder zu einem Reichstreffen vom 15. bis 17. Mai nach Burg Hohlftein im sächsischen Grenzland, um sich zu ihrem Deutschtum in Südwest und zum Führer Adolf Hitler zu bekennen.
Die jungen Deutschen aus Südwest erklären: Wir haben nie versucht, uns in die inneren Angelegenheiten der Südwester einzumischen und werden das auch niemals tun, denn als Nationalsozialisten achten wir die weltlichen Belange anderer Nationen. Wir erwarten aber auch gerechterweise, daß man unsere deutschen Belange und unser Volkstum achtet und nicht versucht, es in einem fremden Volke aufgehen zu lassen.
Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß Deutsche und deutsche Kultur dem Lande ihren Stempel aufgedrückt haben, daß ausschließlich die Arbeit und der Fleiß deutscher Siedler das Land entwickelt haben und heute noch den größten Teil der Wirtschaft Südwests tragen. Auf fast allen Gebieten geht das, was im heutigen Südwest positiv gewertet werden kann, auf deutschen Ursprung zurück.
Aus diesem Grunde haben wir auch das Recht, uns nicht aus dem Lande verdrängen zu lassen und lehnen jegliche Einmischung in unsere völkischen Organisationen ab, sowie die Kritik am Charakter und der Art des inneren Aufbaues dieser Organisationen; denn das sind unsere eigenen Belange, für die einzig und allein unsere völkischen Ideale maßgebend sind.
Wir geben uns ferner die Versicherung, daß wir in unserer Heimat Südwestafrika gern bereit sind, mit den anderen Bevölkerungsteilen in gutem Einvernehmen zum Nutzen des Landes zusammenzuarbeiten, daß wir aber niemals unser Volkstum aufgeben werden, denn in seiner Erhaltung sehen wir Sinn und Aufgabe unseres Lebens.

Die Bauaufgaben der Gemeinden

Bedeutende Ausführungen des Reichsarbeitsministers Seidte

Hannover, 22. April. Auf Einladung des Deutschen Gemeindeverbandes fand eine Tagung der leitenden Gemeindebaubeamten aus Großstädten, mittleren und kleinen Gemeinden statt.
Reichsarbeitsminister Seidte führte u. a. aus:
Die gewaltige Wandlung, in der sich unser Vaterland seit der Machtergreifung durch Adolf Hitler befindet, hat auch die gesamte bauliche Entwicklung der deutschen Gemeinden ergriffen. Gefördert durch die weitgehende Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, wird jetzt eine möglichst weitgehende Ausdehnung der Städte u. Industriegebiete eingeleitet, um möglichst viele Deutsche wieder dem Heimatboden in Verbindung zu bringen. Der in der liberalistischen Ära betriebenen Boden Spekulation wird ein harter Kegel vorgehalten. An die Stelle eines wilden Durcheinanders von gewerblichen Anlagen und Mietshäusern mit engen Höfen tritt heute planvolle Ordnung. Der Städtebau des Dritten Reiches fordert die Eingliederung aller Maßnahmen für den baulichen Gesamtorganismus der Gemeinden. Städte und Dörfer werden wieder als ein Teil der Landschaft empfunden.
Hieraus ergeben sich äußerst bedeutende neue Aufgaben für unsere deutschen Gemeinden:
Rechtzeitige Sorge für eine städtebaulich einwandfreie Entwicklung.
Umgestaltung der Stadt und Siedlungsgelände und damit Sanierung ungesunder Wohnstätten.
Diese gesteckten Ziele können nur erreicht werden, wenn den Gemeinden ausreichende gesetzliche Handhaben gegeben werden. Das neue Bau- und Bodenrecht ist im Werden begriffen. Eine einheitliche Rechtsgrundlage für den Städtebau wird geschaffen.
Bei den gesetzlichen Maßnahmen auf dem Gebiete des Bodenrechts handelt es sich in erster Linie um die Ausschaltung un-

gerechtfertigter Gewinne und die Erzielung eines tragbaren Preises für den Erwerb von Grund und Boden. Ich verwehle in diesem Zusammenhang auf die Verordnung über Landbeschaffung der Kleinwohnungen vom 17. Oktober 1936.
Entscheidend ist, daß der Plan rechtlich gehandhabt, in die Wirklichkeit umgesetzt und ständig der Entwicklung angepaßt wird. Die Verantwortung hierfür haben die Gemeinden und Gemeindeverbände selbst zu tragen. Diese überaus schwierige Aufgabe stellt an die Leistung der Beamten höchste Anforderungen; sie erfordert größte Sachkenntnis und reiche Erfahrung.
In vielen Gemeinden, besonders in kleineren und mittleren Ortschaften, wo infolge des Vierjahresplanes neue große Aufgaben entstanden sind, macht sich auch ein Mangel an geeigneten Fachkräften bemerkbar. Soweit diese Kräfte noch nicht vorhanden sind, werde ich veranlassen, daß die Aufsichtsbehörden die Gemeinden bei ihren Planungen weitgehend sachverständig beraten. In einer Reihe von Ländern und Bezirken haben sich bereits bei den Aufsichtsbehörden Beratungskomitees für gemeindliche Planungen gebildet, die mit bestem Erfolg arbeiten. Es werde unsere größte Sorge sein, einen Nachwuchs heranzubilden, der allen diesen Aufgaben voll gewachsen ist.
Die große Stunde der Städteplanung ist allerdings noch nicht gekommen, weil unsere ganze Lage uns zum Haushalten mit unseren Rohstoffen und unseren Fachkräften zwingt, los aber mit diesen Aufgaben jetzt schon vorbereitet werden. Dagegen duldet der Bau von Arbeiterwohnungen keinen Aufschub. Hier ist die tatkräftige Wirkung der Gemeinden nicht zu entbehren und hier erwachen den Stadtkräften verantwortungsvolle Aufgaben. Das Reich hilft durch die Gewährung einer Reihe von Vergünstigungen bei der Schaffung von Arbeiterwohnungen mit. Dabei sollten, soweit irgend anging, die Form der Kleinwohnung gewählt werden, weil diese unendlich viele Vorteile besitzt. Selbstverständlich aber hat daneben auch die Mietwohnung und das Eigenheim seine volle Berechtigung, namentlich da, wo die Landbeschaffung für Kleinwohnungen zu schwierig ist.

Strafantrag gegen den Hochverräter Kossaint

Statt Seelsorge Propaganda für den Kommunismus

Berlin, 22. April. Im Hochverratsprozess gegen die katholischen Jugendführer vor dem Volksgerichtshof des Deutschen Reiches hielt der Staatsanwalt keine Anklagerede, in der er u. a. betonte: Als der Hauptangeklagte Kossaint mit den kommunistischen Funktionären nach dem Verbot der KPD. zusammenarbeitete, war jede kommunistische Tätigkeit verboten und ungesetzlich. Die roten Heher verlockten daher, unterirdisch ihre verderbliche Tätigkeit weiter fortzuführen. Bei diesen Bestrebungen ersahen den leitenden Funktionären des ehemaligen Zentralkomitees der KPD. Kossaint als geeignete Person, um ihnen Zutritt zu den damals noch legal bestehenden katholischen Jugendorganisationen zu verschaffen. Kossaint ist schon sehr früh aus seiner seelsorgerischen Arbeit für die katholische Jugend herausgetreten zu einer rein politischen Betätigung, deren Fäden hinführten bis zu den extremsten kommunistischen Bestrebungen, denen er sich freiwillig und freiwillig geöffnet hat. Er stand innerlich den pazifistischen Kreisen in dem berühmten „Friedensbund deutscher Katholiken“ nahe und untertrieb diese innere Verbundenheit auch dadurch, daß er der Organisation als Mitglied beitrat. Bei seinem ganzen Verhalten wurde er von seiner starken Gegnerschaft gegen den Faschismus getrieben. Besonders kennzeichnend für seine Einstellung ist ein Vorfall aus dem Jahre 1933, den die als Zeugin vernommene Frau eines SA-Sturmführers vor Gericht bezeugt hat. Kossaint hat dieser Frau nahegelegt, ihren Mann zu überreden, daß er nicht in Uniform in der Kirche erscheinen solle. Während des Gesprächs mit der Zeugin wies Kossaint auf ein Bild des Führers hin und bemerkte: „Der bleibt ja doch nicht, es kommt alles noch anders!“
Kennzeichnend für die Beziehungen, die Kossaint mit den kommunistischen Hehern unterhält, ist, daß er ihnen immer wieder Gelegenheit gab, in den Kreisen der katholischen Jugend ihre zersetzenden Gedankengänge bekanntzugeben. Dabei wurde ganz offen um Angehörige gegen den Staat, zu Streiks und Sabotageakten aufgefordert. Kossaint hat dergleichen Ausführungen niemals widersprochen und trotz dringender Warnungen aus dem Kreise seiner eigenen Zuhörer nicht von der Fortsetzung seiner staatsfeindlichen Propaganda mit den Kommunisten gelassen. Die roten Agenten, insbesondere auch die in Moskau gesessene Berta Karg, haben nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen, daß es ihnen nicht auf theoretische Diskussionen ankam, sondern daß sie die noch schlummernde Aktivität der katholischen Jugendverbände wachrufen wollten für den gemeinsamen Kampf gegen die nationalsozialistische Re-

gierung. Immer wieder forderten sie zu diesem Zweck Anhängliche von Katholiken, die als „rote Unfaulen“ mit dem Unter-schluss für politisch verfolgte Kommunisten dienen sollten. Einige solcher Anhängliche haben Kossaint und Steber auch der Berta Karg ausgehändigt.
Im Hause des katholischen Kaplans fand die Funktionärin Karg auch Gelegenheit, einen dort anwesenden Sturmscharführer aus dem Saargebiet zur Bildung einer katholischen kommunistischen Einheitsfront im Hinblick auf die bevorstehende Saarabstimmung aufzurufen. Am 29. Januar 1934 trat Kossaint schließlich mit dem in Begleitung der Berta Karg befindlichen Spitzenfunktionär des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes, Emad Kaiser, in Köln in Verbindung. Um ungeörtert verhandeln zu können, suchte man die Wohnung eines Kossaint befreundeten Geistlichen auf. Wieder wurde über die katholisch-kommunistische Einheitsfront verhandelt und von Kaiser die Veröffentlichung eines von ihm entworfenen Aufrufes an die katholische Jugend zur gemeinsamen Zusammenarbeit vorgeschlagen. Ueber die Herausgabe und den Wortlaut dieses Aufrufes hat nach den Befundungen Kaisers polliches Einvernehmen zwischen ihm und Kossaint bestanden. Die Ausführung dieses Planes scheiterte nur daran, daß zwei Tage später die Agentin Karg und bald darauf auch Kaiser verhaftet wurden.
Der Staatsanwalt beantragte gegen den Hauptangeklagten, den 33-jährigen Kaplan Joseph Kossaint aus Düsseldorf, wegen fortgesetzter, teilweise gemeinschaftlicher Vorbereitung zum Hochverrat 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung der Untersuchungshaft; gegen den 32-jährigen früheren Reichsführer der Sturmschar, Franz Steber aus Ratzenhof (Kreis Gützkow in Mecklenburg) wegen Vorbereitung zum Hochverrat sieben Jahre Zuchthaus und sieben Jahre Ehrverlust; gegen den 33-jährigen Hermann Jählich aus Düsseldorf wegen Vorbereitung zum Hochverrat zweieinhalb Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust; gegen den 33-jährigen Kaplan Karl Kremet aus Remscheid wegen Beihilfe zur Vorbereitung des Hochverrats zwei Jahre acht Monate Gefängnis, und gegen den 33-jährigen Peter Himmels aus Düsseldorf ebenfalls wegen Beihilfe zwei Jahre Gefängnis, gegen den 33-jährigen Hubert Schäfer aus Düsseldorf wegen Unterlassung der Anzeige über das Vorhandensein hochverräterischer Druckschriften ein Jahr Gefängnis.



Rundschau

Das deutsche Volk feierte in dankbarer Verbundenheit und Treue den 48. Geburtstag des Führers, der Deutschland im Innern einte und nach außen hin stark gemacht hat. Die jubelnden Glückwünsche des deutschen Volkes und der Ausdrück militärischer Stärke, den die Parade in Berlin und die Truppenaufmärsche im Reich widerspiegeln, waren neben den zahlreichen Geburstagsgaben aus allen Kreisen des Volkes das schönste Geschenk für Adolf Hitler, der uns allen das Glück des Friedens, der Sicherheit und der inneren Geschlossenheit gegeben hat.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hat auf dem Gauparteitag in Baden angekündigt, daß am 1. Mai die Mitgliederkarte der NSDAP fällt. Damit ist nach vier Jahren den Volksgenossen, die sich durch Mitarbeit und Opfer an der nationalsozialistischen Aufbauarbeit verdient gemacht haben, Gelegenheit gegeben, sich einzureihen in die Millionen, die in Treue und Glauben hinter Adolf Hitler stehen.

In dem dramatischen Geschehen unserer Tage ist mit der zu Beginn dieser Woche eingeführten Kontrolle um Spanien ein neuer Versuch angestellt, um den Kriegsbrennen in Spanien einzudämmen und das Uebergreifen auf andere europäische Länder zu verhüten. Bekanntlich sollte schon am 20. März der Kontrollplan voll in Gang gesetzt werden, aber das ist immer wieder verschleppt worden, denn man weiß ja wie Sowjetrußland und Frankreich die „Richt-einmischung“ verstehen. Auch jetzt ist die Grenzüberwachung in der Hauptsache nur auf dem Papier da; die täglichen Meldungen von Waffenlieferungen und über den Zutrom von Freiwilligen über die französisch-spanische Grenze reden die harte Sprache der Tatsachen. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß die Fronten der Kriegführenden in Spanien erstarrt sind. An der französisch-spanischen Grenze sollen 100 Kontrollposten eingesetzt werden, aber erst die Hälfte ist bisher angeworben und bis zu ihrer Tätigkeit voll aufzunehmen, kann noch allerlei Hinübergeschmuggelt werden. Die Pyrenäengrenze steigt über 3000 Meter hoch an und da gibt es naturgemäß, wie in jedem Gebirge, unzählige Schleich- und Schmuggelwege, die von 100 Beamten unmöglich sorgfältig überwacht werden können. Selbst zahlreiche Bahnhöfe führen hinein nach der nahen Grenze oder in das Gebiet von Andorra, das sich als Durchgangsstelle für bolschewistische Elemente schon bisher bewährt hat. Die Überwachung zur See dürfte etwas besser funktionieren, obwohl auch die Möglichkeiten zum Schmuggeln gegeben sind oder gesucht werden. Erst nach Eintritt einer günstigen Witterung — die Regengüsse des Frühlings haben die Kampf-tätigkeit fast behindert — ist mit einem Ausleben größerer Kampfhandlungen zu rechnen.

Die neueste Entwicklung, die jetzt die inner-spanischen Verhältnisse charakterisieren, nämlich die Auflösung der Falangisten und der Requetés, und deren Zusammenschluß zu einem spanischen Nationalen Block legen den Vergleich mit dem polnischen Staat nahe. Denn gerade in den letzten Monaten vollzieht sich ja in Polen eine ganz ähnliche nationale Einigung wie jetzt in Spanien: Der Marschall Rndz-Smigly hat den Oberst Koc vor einiger Zeit beauftragt, jenen „Lager der nationalen Einigung“ genannten nationalen Regierungsblock neu zu schaffen, den vor vielen Jahren schon einmal Pilsudski geschaffen hat, und der nach Verabschiedung der neuen Verfassung aufgelöst worden war. Rndz-Smigly steht vor der gleichen Notwendigkeit wie Pilsudski seinerzeit: Es müssen der Einigkeit und der gemeinsamen Stoßkraft Opfer gebracht werden, was die mehr oder weniger berechtigten Wünsche einzelner Gruppen angeht. Genau so liegt die Sache in Spanien, schreibt die DZ. Auch dort müssen die Falangisten gewisse Schichten gegen die Traditionalisten und die Requetés Programm-punkte opfern, die der faschistischen Tradition zu dienen hatten. Der Weg, den beide Staaten jetzt und zukünftig zu gehen haben, wird nicht nur durch die parteipolitische oder kriegerische Lage an sich bestimmt, sondern auch durch die militärische Grundlage des innerpolitischen Handelns. Der Charakter des militärischen Verbandes, in Spanien der nationalen Gruppen, in Polen der Regionäre, erfordert die Preisgabe parteipolitischer Bestrebungen und die Einigung auf den nationalen Renner schlichtester Form. So entspricht es der gegenwärtigen Entwicklung des nationalen Spaniens, wenn die neuesten Meldungen von der Zustimmung des Volkes zu Francos Schritt sprechen und die Gruppe der Falangisten „die ehemalige Falange“ nennen.

Den Engländern ist von Schatzkanzler Neville Chamberlain jetzt die Rechnung für das große Aufrüstungsprogramm der Regierung, an deren Spitze nach dem Rücktritt Baldwin aller Voraussicht nach Chamberlain selbst stehen wird, präsentiert worden. Daß die Politik der Aufrüstung Geld kosten würde, konnte sich schließlich jedermann auf der Straße sagen. Wie Chamberlain diese Kosten aufzubringen gedenkt, das hat aber immerhin einige Ueberraschung ausgelöst. Der Vorschlag Chamberlains geht dahin, erstens einmal die Einkommensteuer von 4 Schilling 9 Pence für das Pfund um 3 Pence auf 5 Schilling zu erhöhen. Damit hat man gerechnet und die Einwendungen dagegen werden ziemlich leise und in vorläufiger Form vorgebracht. Immerhin findet die „Times“, daß die englische Einkommensteuer für ein Land, das im Friedenszustand lebt, ohnedies schon reichlich hoch sei. Der Clou des Chamberlain'schen Budgets ist aber die Einführung einer Sondersteuer auf Gewinne über 2000 Pfund. Sie soll als „Nationaler Verteidigungsbeitrag“ von den Gesellschaften erhoben werden, sobald ihr Gewinn 6 Prozent, und von Privatgesellschaften, sobald ihr Gewinn 3 Prozent übersteigt. Die Steuer ist progressiv festgesetzt und soll, je nachdem um wieviel der Gewinn des

kommenden Jahres den im Vorjahre erzielten überträgt, von 20 Prozent des Gewinnzuwachses bis auf 33 ein Drittel Prozent steigen. Chamberlain schätzt die Einnahmen aus dieser Steuer im laufenden Jahr auf 2 Millionen Pfund Sterling, für das nächste Jahr aber bereits auf 25 Millionen. Schon daraus geht hervor, daß er sich die Haupterträge aus ihr von den Gewinnen der Rüstungsindustrie verspricht, die durch die jetzt und in nächster Zukunft zu erteilenden Aufträge naturgemäß stark angeregt werden wird. Eine Wirkung der neuen Rüstungssteuer hat sich sofort an der Londoner Börse gezeigt. Die Industriewerte liegen stark nach, weil man natürlich seine Dividendenhoffnungen erheblich herabsetzen mußte. Es fehlt auch nicht an scharfer Kritik. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß Chamberlain sein Budget und seine Steuerpläne glücklich durch's Unterhaus hindurchsteuern wird.

Nach der Note, mit der der südafrikanische Ministerpräsident General Hertzog den deutschen Protest gegen die die Deutschen im ehemaligen Deutschsüdwestafrika unter das Damoklesschwert einer Ausnahme-gesetzgebung stellende Proklamation beantwortete, konnte man die Hoffnung haben, daß die südafrikanische Regierung in der praktischen Handhabung der Dinge eine verständliche Haltung einnehmen würde. Diese Hoffnung ist jetzt leider enttäuscht worden. In Windhuk sind amtlich jetzt diejenigen politischen Organisationen veröffentlicht worden, gegen die die Proklamation angewandt werden soll, und an erster Stelle steht auf der Liste der „Deutsche Bund“, die Organisation, in der das volksbewußte Deutschstum der einstigen deutschen Kolonie sich zusammengefunden hat. Die Proklamation richtet sich bekanntlich gegen alle Einwohner des Mandatsgebietes, die nicht britische Untertanen sind. Jetzt wird nun verfügt, daß ab 1. Juli ds. Js. dem „Deutschen Bund“ und daneben zwei anderen unbedeutenden Organisationen nur noch britische Untertanen als Mitglieder angehören dürfen. Das bedeutet, daß der „Deutsche Bund“ sich entweder vollkommen umorganisieren muß und dann seine Zwecke der Bewahrung des deutschen Volkstums nicht mehr erfüllen kann, oder daß er sich auflösen muß. Seine Führer und die meisten seiner Funktionäre sind jedenfalls bisher noch nicht naturalisiert worden, besitzen also noch die deutsche Staatsangehörigkeit.

Zur Blutreinigung jetzet Sani-Deops! Packg. 2.75
rein pflanzlich | keine Teerbereitung! In Apotheken u. Drogerien

Würdigste Form des Dankes

Reichskriegsopferführer SA-Gruppenführer Oberlindober zum Dankopfer der Nation

Berlin, 22. April. Der Reichskriegsopferführer SA-Gruppenführer Oberlindober erläßt, wie NSK. meldet, folgenden Aufruf:

„SA-Männer und Frontsoldaten haben mit ihrem Einsatz für Volk und Nation stolz und freudig ihre Blutopfer gebracht. Das ganze deutsche Volk genießt heute die Früchte ihres selbstlosen Einsatzes.

Jeder anständige Deutsche empfindet die Verpflichtung in sich, den SA-Männern und Frontsoldaten in würdiger Form seinen Dank abzustatten.

Das Dankopfer der Nation ist die würdigste Form!

Denn SA-Männer und Frontsoldaten werden durch das Dankopfer heimstätten erhalten, die immer Zeugnis dafür ablegen, daß der Dank der Nation für SA und Frontsoldaten dem Willen des Einsatzes und der Größe der gebrachten Blutopfer gerecht geworden ist.“

Stadtheater niedergebrannt

Hensburg, 22. April. In der Nacht zum Donnerstag ist das Stadtheater in Habersleben durch Feuer vollständig zerstört worden. Das Feuer brach bald nach einer sehr zahlreich besuchten Vorstellung aus. Es wurde zuerst von Gästen des mit dem Theater verbundenen Kaffees entdekt. Das Feuer breitete sich in dem 60 Jahre alten Gebäude mit einer solchen Schnelligkeit aus, daß die Feuerwehr machtlos war. Ihr gelang es nur, die Wohnung des Theaterdirektors zu retten. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt. Der Schaden wird auf 170 000 Kronen geschätzt. Der Verlust des Theaters ist umso schmerzlicher, als es sich um den größten Saalbau in ganz Nordschleswig handelt.

3-stündige Unterredung Mussolini—Schuschnigg

Auch Oesterreich erkennt die Bedeutung der Achse
Berlin—Rom

Rom, 22. April. Die Unterredung Mussolini—Schuschnigg hat, wie in unterrichteten italienischen Kreisen verlautet, drei Stunden gedauert. Sie trug herzlichen Charakter und man nimmt an, daß in allen Fragen vollkommene Uebereinstimmung herrscht.

Ueber die Zusammenkunft bringen die römischen Abendblätter ganzseitige Berichte, in denen besonders die begeisterten Kundgebungen hervorgehoben werden, mit denen der italienische Regierungschef in Venedig begrüßt wurde. „Tribuna“ betont, daß die Besprechung keinerlei versteckten Absichten diene, sondern lediglich einer Prüfung der italienisch-österreichischen Beziehungen im Hinblick auf die jüngsten internationalen Ereignisse. Man müsse untersuchen, wie sich das Abkommen vom 11. 7. 1936 vollkommen verwirklichen lasse. Die Achse Berlin—Rom sei einer der wenigen Stützpunkte der unsicheren europäischen Lage, und auch Oesterreich erkenne deren augenblickliche und künftige Bedeutung. Schließlich erleichterten die italienisch-jugoslawischen Verträge es Oesterreich, seine Beziehungen zu Belgrad freundlicher zu gestalten.

Am Abend nahm der österreichische Bundeskanzler im Palazzo Rezzonico an einem von etwa 80 geladenen Gästen besuchten Festessen teil, das Mussolini zu Ehren Schuschniggs veranstaltete. Während des Mahls bevölkerte sich der Canale Grande mit zahlreichen buntgeschmückten Gondeln. Eine Musikkapelle brachte den Staatsmännern ein Konzert von ausgelesenen klassischen Musikstücken dar, dem Mussolini und Schuschnigg vom Balkon des Palastes beiwohnten.

Die politischen Besprechungen werden Freitagvormittag, wahrscheinlich um 11 Uhr, wieder aufgenommen und am Nachmittag weiter fortgesetzt werden.

Schwere Wirtschaftsschädigungen

durch die fortdauernde Unsicherheit über die Eröffnung der Pariser Weltausstellung
Tausende von Zimmerabbestellungen in den Pariser Hotels
Paris, 22. April. Die Straßburger Zeitung „Der Es-jäger“ meldet unter der ironischen Ueberschrift „Internationale französische Propaganda für die Internationale Weltausstellung“:

„Die ewige Ungewißheit über die Eröffnung der Weltausstellung wird jetzt langsam eine sehr peinliche Angelegenheit für die Regierung. Beinahe jeder, der etwas zu sagen hat, nennt in letzter Zeit ein anderes Datum für die Eröffnung. Die Leidtragenden bei dem ganzen Hin und Her sind die Verkehrs-gesellschaften, die Schiffahrtslinien, die Luftverkehrsunternehmen und vor allem die Pariser Hotels.“ In Fettdruck heißt es dann weiter: „In diesen Tagen wurden Tausende von Bestellungen aus dem Auslande bei den Pariser Hotels gestrichen, weil die Menschen aus Amerika, England und aus anderen Ländern der Welt nicht wissen, was denn nun eigentlich in Paris los ist. Besonders schwere Verluste hat auch die Compagny Transatlantique, das größte französische Reedereiunternehmen, erlitten. Diese Gesellschaft hatte vom 1. Mai ab bis in den November hinein alle Schiffsplätze ausverkauft und ist bereits dabei, zwei nicht mehr benutzte Schiffe auszubessern, um sie wieder in den Verkehr zu stellen. Nun sind fast alle bis zum 15. Mai bestellten Plätze gestrichen worden.“

Außenminister Beck in Bukarest

Bukarest, 22. April. Der polnische Außenminister Beck und seine Frau trafen am Donnerstag in Bukarest ein. Sie wurden auf dem Bahnhof, der mit polnischen und rumänischen Flaggen reich geschmückt war, von Außenminister Antonescu und seiner Frau, dem Staatssekretär im Außenamt Badulescu, anderen hohen Beamten des Außenministeriums und dem polnischen Gesandten in Bukarest empfangen. Gleich nach seiner Ankunft begab sich Außenminister Beck in den königlichen Palast, wo er sich in die Besuchliste eintrug. Hierauf machte er seinen Antrittsbefuch beim Außenminister.

Daladier's Englandreise

London, 22. April. Der englische Außenminister Eden gab am Donnerstag zu Ehren des in London weilenden französischen Kriegsministers Daladier im Savoy-Hotel ein Frühstück. An dem Essen nahmen u. a. der französische Botschafter, der Schatzkanzler Neville Chamberlain, der Innenminister Sir John Simon, der Luftfahrtminister Lord Swinton, der Unterstaatssekretär Lord Plymouth, Lord Winterton, der frühere Berliner Botschafter und jetzige Vertreter Englands in Paris, Sir Eric Phipps, der Generalsekretär des Kabinetts, Sir Morris Hanley, der Chef des Generalstabes, Feldmarschall Sir Terrell teil.

Der nationale Heeresbericht

Fortschritte an verschiedenen Frontabschnitten
Salamanca, 23. April. Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet: Die Fronten von Astila, Asturias, Leon, Madrid und Aragon ohne Neuigkeiten. Lediglich an der letztgenannten Front hatten die Bolschewisten versucht, einen Druck auf die nationalen Stellungen von Gen de Albarracin auszuüben.

Im Abschnitt von Caceres wurde der Ort Rena von den nationalen Truppen besetzt, wobei ein großes Getreidelager in die Hände der Nationalen fiel. An der Front von Biscaya wurden im Verlaufe des Donnerstags die Operationen weitergeführt. Um 15 Uhr konnten die Berge Carrascain und Seretti sowie die Höhen 663, 657 und 643 erobert werden. Der sich zurückziehende Feind wurde von unseren Truppen verfolgt.

Südarmee: Bei den gestrigen an der Front von Cordoba stattgefundenen Kämpfen bei Loma del Valle wurden den Bolschewisten zwei sowjetrussische Tanks abgenommen. Der Gegner verlor außerdem eine große Zahl von Tolen und Kriegsmaterial.

England rät vom Gastkrieg ab

Mitteilung an Valencia und Burgos
London, 22. April. Wie verlautet, hat die britische Regierung es für zweckmäßig gehalten, an beide Parteien in Spanien eine Mitteilung ergehen zu lassen, in der sie von einer etwaigen Anwendung von Giftgasen abrät. Die britische Regierung verweist dabei auf das Gift, das eine derartige Maßnahme in der Welt haben würde. Diese Mitteilung ist bereits vor einigen Tagen durch die britischen Vertreter widerrufen worden.

Tsifun über Sachalin — 230 Tote

Tsifun, 22. April. (Ostasiendienst des DAB.) Ein schwerer Tsifun richtete an der Westküste von Süd-Sachalin bei der Fischerei ungeheuren Schaden an. Die Zahl der Vermissten und Toten beträgt, soweit sich übersehen läßt, über 230; 55 Leichen wurden bisher geborgen. Der Tsifun ist der schwerste über Sachalin seit Jahren. Auch der Schiffsverkehr wurde stark behindert.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. April 1937.

Vorbereitung der heurigen Maisfeier

In einer Besprechung mit den Unterführern in Partei und Gliederungen hat der Ortsgruppenleiter Richtlinien für die Gestaltung der Feier des diesjährigen 1. Mai bekannt gegeben. Dieser nationale Feiertag des deutschen Volkes soll zugleich das Frühlingsfest für das gesamte Volk sein. Das will besagen, daß die Feier ein wirkliches Volksfest, ein Fest der in Blut und Boden geeinten Volksgemeinschaft werden soll, bei dem besonders alles Brauchtum und Volkstum zur Geltung und Auswirkung gebracht und möglichst dazu mit der Zeit neues Brauchtum geschaffen werden soll. Das Schwabenvolk hat zu allen Zeiten in allen seinen Schichten stets fähige Köpfe aufzuweisen; dann wird es auch hier nicht versagen und Originelles und Schönes zu gestalten vermögen.

Am Abend des 30. April wird der Maibaum eingeholt und aufgerichtet. Er wird wieder, wie jedes Jahr, eine besondere Fierde an seinem Platz sein, so daß man gerne wünschen möchte, daß er Wurzeln schlagen und bleiben würde. Unter ihm findet etwa um 1/8 Uhr eine Feier kleineren Stils statt, ausgeführt durch Hitlerjugend und BDM., bestehend in Volkstanz, Vortrag und Gesang. Der 1. Mai selber wird durch ein „Weden“ der Kreisfahle, wenn möglich auch durch ein Morgensingen, eingeleitet. Die Zeit von 8.30—9.15 Uhr ist für die Jugendfeier auf dem Marktplatz bereitgestellt. Um 1/11 Uhr folgt die Aufstellung des Festzuges am Stadtgarten; eine Viertelstunde später wird er in Marsch gesetzt werden. Der Festzug soll sich in drei Gruppen gliedern: 1. Abordnungen der Partei und Gliederungen; 2. Brauchtum und Volkstum; 3. Betriebe, zu denen aber nicht nur die „Geschäfts“, sondern auch die privaten, halbamtlichen und amtlichen „Büro“-Betriebe (Beamte, Kreisbauernschaft u. a.) gehören, so daß jedermann sein Plätzlein hat. Die Gruppe I erscheint in Uniform; in den andern Gruppen erscheint man im Anzug der MAJ. oder im Sonntagsanzug, bezw. im Anzug, wie es Brauchtum und Volkstum erfordert (Gruppe II). Frauen sollen (soweit sie in Gruppe II nicht dienstlich auftreten) im Festzug nicht mitmarschieren. In Gruppe II sind Festwagen und Volkstumsgruppen. Da wäre u. a. zu wünschen ein Wagen der Königin, nebenherleitend der Königin, im Zug marschierend „Sommer“ und „Winter“, der „Sommer“ in Grün, Blumen und Früchten prangend, der „Winter“ in Stroh und dürres Reisig gekleidet. Diese Puppe könnte auf dem Marktplatz feierlich verbrannt werden. Ferner sind erwünscht sogenannte „Sommerfestwagen“ mit Bregeln, Grün, Blumensträußen und Girlanden. Die Bregel ist ja das Symbol der Freude und des Glücks. Die Parteileitung verfügt nicht über die Mittel, um größere Aufwandsentschädigungen geben zu können. Deshalb sollte die Aufstellung von Festwagen etc. möglichst ehrenamtlich erfolgen.

Um 1/12 Uhr landet der Festzug auf dem Marktplatz. Dort gibt es feierliche Darbietungen, ausgeführt durch Hitlerjugend, BDM. und Piederkranz. Den Abschluß der Feier bildet das Anhören der Führerrede, die um 1 Uhr beendet sein wird. Der Nachmittag ist für die Veranstaltung von Betriebsfeiern gedacht. Abends von 8 Uhr ab soll in verschiedenen Lokalen Maikanz sein. Diese Feiern sollen die Lokale von sich aus aufziehen. Für diesen Festtag sollen nicht nur die Häuser, sondern auch die Schaufenster sinnvoll ausgeschmückt werden. Reisig hiezu wird von der Stadtverwaltung verabreicht.

Keine Betriebsausflüge am 1. Mai. Dem Sinn des Tages der nationalen Arbeit entspricht es, daß alle schaffenden Deutschen an den gemeinsamen Feiern des 1. Mai teilnehmen und die Rede des Führers hören. Deshalb ist es leitens der Partei nicht erwünscht, diesen Tag zu Betriebsausflügen zu benutzen, da durch die Feiertagsfeierung des 1. Mai ohnehin schon alle Gaststätten, Säle und so weiter in Anspruch genommen sind. Auch aus diesem Grunde wird es zu empfehlen sein, die Betriebsausflüge auf die darauffolgenden Sonntage zu verlegen. Soweit es die Verhältnisse gestatten, sollen jedoch am 1. Mai Kameradschaftsabende abgehalten werden.

Dankopfer der Nation. Die Einzeichnungsliste zum Dankopfer der Nation liegt wieder auf: vom Sturm 22/180 am Sonntag von 9—12 Uhr, am Montag von 19 bis 21 Uhr, im Sturmzimmer im Postamtsgebäude. Vom Sturm 26/180 (SAR.) am Sonntag von 9—12 Uhr, am Montag von 19—21 Uhr im unteren Schulhaus. Alle Volksgenossen, die sich noch nicht eingezzeichnet haben, haben hier Gelegenheit dem Dank an den Führer durch einen Beitrag Ausdruck zu geben.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. In dem Film „Moskau-Schanghai“, der am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Lichtspielen läuft, wird nach einer wahren Begebenheit ein Menschenhalskaval erzählt. Es begann in Moskau im Februar 1917, als das Heer des Zaren-

reiches zusammenbrach. Außerdem kommt ein unterhaltenes Beiprogramm und die Wochenchau zur Vorführung.

NS-Frauenhaft Altensteig. „Frauen am Werk“ heißt die große Ausstellung in Stuttgart, auf die schon wiederholt hingewiesen wurde. Zweck dieser Ausstellung ist, daß auch aufstehende Frauen und Männer gründlichen Einblick in die Arbeit der NS-Frauenhaft gewinnen können. Zu dem am 6. Mai abgehenden Sonderzug zur Ausstellung und Großkundgebung soll an dieser Stelle nochmals jedermann, auch Nichtmitglieder, eingeladen sein. Meldungen zu dieser Fahrt können bis Samstag 12 Uhr bei der Ortsfrauenhaftsleiterin, Frau Schlumberger, abgegeben werden. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt etwa 2 M., Ausstellungsstarke im Vorverkauf 50 J (sonst 80 J).

Diese Gelegenheit außerordentlich günstig! Wer wollte nicht einen der über 30 württembergischen Sonderzüge zur 4. Reichsnährstandschau mit 75 Prozent Fahrpreiserbilligung benutzen. Diese Gelegenheit vom 29. 5. bis 6. 6. 1937 sollte sich niemand entgehen lassen. Jedermann in Stadt und Land, nicht nur Angehörige des Reichsnährstandes können mitfahren. Die Anmeldungen für die Züge nehmen die Landesbauernschaft Württemberg in Stuttgart und die Ortsbauernführer an.

— Georgi. Georgi, der Tag des Heiligen Georg, schwäbisch Jörgentag, spielt seit alten Zeiten eine große Rolle. Der wehrhafte Heilige, der als Drachentöter dargestellt wird, einst der Patron der Ritter, unter dessen Namen sie ihre Bündnisse schlossen, ist auch der Schutzheiliger der Reiter und Pferde geblieben. Sein Tag, der 23. April, griff scharf in das bürgerliche Leben ein. War er doch einer der vier Ziel- und Ziehtag. So wurde er in Verträgen aller Art als Termin gesetzt. An ihm wechselten die Diensthöten ihre Stelle; bei den Bauernmächten und Mägden war freilich der Richtmorgen üblicher; denn er fällt in die Zeit der häuslichen Ruhe, während an Georgi die Feldarbeit schon wieder im Gang ist.

An den Jörgentag knüpfen sich allerlei Bauern- und Wetterregeln. Jörg und Fidele (Fidelistag am 24. April) vertreibt's letzte Sännele. An Georgi ist es Zeit, daß der Bauer mit der Saat ins Feld schreit, d. h. die Sommerfrucht aussät, heißt es in manchen Gegenden. Wenn vor Georgi die Wiesen grün werden, wird's wenig Heu geben. Bis Georgi war darum auch das Gehen über fremde Wiesen erlaubt. Nicht nur für den Heuertrag war der Stand um Georgi von Bedeutung. Es heißt auch: Sind an Georgi die Reben noch blatt und blind, wird sich streuen Mann, Weib und Kind.

Walzgrafenweiler, 23. April. (87. Geburtstag.) Gestern konnte der älteste männliche Einwohner der hiesigen Gemeinde, der frühere Weber Jakob Luchs, sein 87. Lebensjahr vollenden. Lange Jahre hatte er das Amt eines Adjutors inne, außerdem war er eine Reihe von Jahren Mitglied des Gemeinderats.

Freudenstadt, 22. April. (Verpflichtung neuer Samariterinnen des Kreises.) Am kommenden Sonntagmittag um 3 Uhr findet die Prüfung der in diesem Winter im Kreis Freudenstadt ausgebildeten Samariterinnen des Roten Kreuzes statt. Die Prüfung werden die Ärzte, welche die Ausbildungskurse geleitet haben, Dr. Regel-Freudenstadt, Dr. Weirus-Bairersbronn, Dr. Kusler-Klosterreichenbach und Frau Dr. Schöb-Walzgrafenweiler, die Ringärztin des BDM., selbst abnehmen. Um 5 Uhr beginnt die Verpflichtungsfeier, bei der die Landesleiterin des Roten Kreuzes, Frau Heuß-Stuttgart, die Ansprache an die neuen Samariterinnen halten wird; sie wird selbst die Verpflichtung vornehmen.

Bad Liebenzell, 21. April. Vergangenen Montag hat sich hier ein vorübergehend anwesender Mann durch Erhängen das Leben genommen. Man fand den Toten vormittags um 11 Uhr an der Straße nach Weinberg auf.

Tailfingen, Kr. Balingen, 22. April. (Gold zum Dankopfer der Nation.) Dieser Tage erschien auf dem Dienstzimmer des hiesigen SA-Sturms ein Volksgenosse, der sich in die Einzeichnungsliste für das Dankopfer der Nation mit 20 RM. eintrug und zur Ueberraschung und Freude des diensttuenden SA-Mannes ein wirkliches altes 20-Markstück auf den Tisch legte.

Balingen, 22. April. (Siedlung bezugsfertig.) Die hiesige Robert-Len-Siedlung ist dieser Tage bezugsfertig geworden. Die schönen Häuschen werden demnächst ihren Verputz vollends erhalten. Für den zweiten Teil der Siedlung sind 18 Wohneinheiten in Aussicht genommen.

Balingen, 22. April. (Marktjudenfrei.) Auf einer Ratscherrn- und Beigeordnetenversammlung der Gemeinde wurde beschlossen, ab sofort den Juden den Zutritt zu den Balingen Märkten (Vieh-, Krämer- und Wochenmarkt, sowie Schranne) zu verbieten.

Eningen u. L., 22. April. (Jugendlicher Ausreißer gefasst.) In der Nacht zum Sonntag konnte die hiesige Polizei einen etwa 17 Jahre alten Jungen aus dem Rheinland, der seinen Eltern entlaufen ist und sich seit einigen Wochen bis hier durchgeschlagen hat, aufgreifen. Das in seinem Besitz befindliche Fahrrad hatte er unterwegs irgendwo mitgenommen, ebenso verschiedene andere Gegenstände.

Wellamont, Kr. Biberach, 22. April. (Zündender Blitz.) Während eines hier niedergehenden Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Erbhoßbauern Karl Dreher in Kemnat. Die Scheune stand im Ru in hellen Flammen und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Bei der Zündung des Blitzes zerplitterte die am Giebel befindliche Holzpergung vollständig. Die einzelnen Holzteile wurden über 30 Meter weit fortgeschleudert.

Stuttgart, 22. April. (Knabe schwer verletzt.) Beim unachtsamen Ueberfahren der Fahrbahn wurde am Donnerstagabend in der Mercedesstraße ein neun Jahre alter Knabe von einem Motorrad angefahren. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus Bad Cannstatt verbracht.

Weiler, Kr. Schorndorf, 22. April. (Einkurzung.) Hier ist ein neuerbaute Holzlagerstuppen des Schreinermeisters Traber auf noch nicht ganz gefällte Weile eingestürzt und hat vier Personen, die mit dem Eindecken des Stuppens beschäftigt waren, unter sich begraben. Es handelt sich um einen Sohn und eine Tochter des Bauherren, sowie um die Arbeiter Maile und Wolf. Ein Arbeiter wurde schwer, die anderen leichter verletzt.

Stalienische Gäste kommen

Stuttgart, 22. April. Am Freitagabend trifft ein Besuch von 20 italienischen Journalisten in Stuttgart ein. Die Gäste werden eine Reise durch ganz Deutschland unternehmen und am Freitag morgen in Konstanz eintreffen, wo die erste Begrüßung stattfinden wird. Sie werden sich dann nach Friedrichshafen begeben und dort die Zeppelinwerft besichtigen. Stuttgart wird die erste deutsche Großstadt sein, der die Italiener ihren Besuch abstatten. Am Freitagabend sind sie Gäste der Stadt Stuttgart. In Stuttgart sind unter anderem Besuche bei Daimler-Benz in Untertürkheim und in der Schillerstadt Marbach vorgesehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwei Opfer eines Familienstreits. In Wölflis bei Ohrdruf (Thüringen) ereignete sich eine schwere Bluttat. Der Einwohner E. Walther aus dem benachbarten Gossel war seit einem Jahr von seiner in Wölflis wohnenden 28jährigen Ehefrau geschieden. Am Mittwochabend kehrte Walther bei seinem früheren Schwiegervater ein. Dabei kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, die in Tötlichkeiten ausarteten. Hierbei kradete Walther den Zimmermann Schmidt und seine frühere Frau durch Schüsse nieder. Beide waren sofort tot. Der Täter ist flüchtig.

Explosionsunglück. Auf der Schwefelgewinnungsanlage der Kali-Chemie-Werke in Bad Hönningen ereignete sich ein Explosionsunglück. Fünf in der Abteilung Beschäftigte wurden teilweise schwer verletzt; einer von ihnen ist seinen Verletzungen erlegen. Ein Brand, der durch die Explosion entstand, konnte gelöscht werden.

NSK. Gauleiter-Erneuerung durch den Führer. Der Führer hat dem Gauleiter Hg Rudolf Jordan die Führung des Gaues Magdeburg-Anhalt übertragen. Er hat weiter den bisherigen stellv. Gauleiter von Mecklenburg-Anhalt, Hg Joachim Eggeling, zum Gauleiter des Gaues Halle-Merzbura ernannt.

Büchertisch

Neuzeitliche Diät für Zuckerkranke, für leichte, mittlere und schwere Fälle. Von Dr. med. B. Widlinghoff-Malten. Mit 251 auf ihre Wirkung erprobten Rezepten und täglichen Speisefolgen für alle Jahreszeiten. Preis kart. RM. 3.50, Leinenband RM. 5.00. — Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Dieses Buch zeigt die neuesten Behandlungsmethoden und gibt die Diätanweisungen nach neuzeitlichen Grundrissen. Durch die neuen Diätgrundrissen, also bei richtiger Nahrungsauswahl, ist es heute möglich, den Zuckerkranken wesentlich besser und vollkommener zu ernähren, ihn beschwerdefrei, unbeschränkt leistungsfähig und dauernd lebensfähig zu erhalten.

Erdumjeglung — ganz allein! Von Joshua Slocum. Mit 41 Abbildungen und 5 Karten. Gebestet RM. 3.75, Leinen RM. 4.50. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Der erste, der allein die Erde umsegelte. Die Merkmale seines Buches sind: Bescheidenheit, Idealismus — und viel Humor.

Die gesunde glückliche Frau. Ein neuzeitlicher praktischer Ratgeber der heilsamen und körperlichen Hygiene. Von Elisabeth Ankenbrand. Kartontiert RM. 3.80, Leinen RM. 5.00. — Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauf, Altensteig.

„Ein Buch, das der Frau im Wirrwarr und Streit der Meinungen über Ehe, Liebes- und Gesundheitsfragen Klarheit und Sicherheit geben wird. Jede Frau, die es liest, wird aus tausend Konflikten heraus gesund und glücklich werden.“ (Thyilia Monatshefte).

Welch große Auswahl

in vielerlei Geschmacks-Arten bieten doch **Dr. Oetker's Puddingpulver!**

Dr. Oetker's PUDDING-PULVER
Mandelkern-Puddingpulver
Götterspeise



Letzte Nachrichten

Die Mörder der beiden Jagdausscher geständig
 Menburg (Wefer), 22. April. Die beiden Wilderer, die am letzten Sonntag in der Feldmark von Lese die Jagdausscher Thürmann und Hambler ermordet haben, legten nach langem Zögern am Donnerstagnachmittag vor dem Leiter der Nordkommission ein Geständnis ab. Es handelt sich um Vater und Sohn Wilhelm aus Lese. Wie erinnerlich, wurden sie bereits am Montag verhaftet, da sich der Tatverdacht sofort auf sie gelenkt hatte. Am Mittwoch hatten Ermittlungsbeamte die Schusswaffen der Ermordeten in der Nähe des Tatortes gefunden und nicht weit entfernt auch die Waffen der Mörder. Ihre Ehefrauen hatten bereits vorher ausgesagt, daß die Männer ihnen am Morgen nach der Tat von dem Verbrechen erzählt hätten.

Doppelmord nach 18 Jahren vor Gericht
 Traunstein, 22. April. Vor dem Schwurgericht in Traunstein begann am Donnerstag die auf zwei Tage berechnete Verhandlung gegen den 37jährigen Heinrich Leimer, der am 15. 6. 1919 die Bauerstöchter Rosa und Katharina Sterflinger in Geberting bei Trostberg ermordet hat, sowie gegen den 47 Jahre alten Otto Tafelmeier, der während der Tat auf Späße stand. Die Bluttat lag also fast 19 Jahre im Dunkel. Der Heinrich Leimer hatte mit seinem Bruder Georg im Hause des Bauern Sterflinger einen Einbruch verübt. In der Küche trafen sie auf die beiden Töchter, die Heinrich Leimer durch tödliche Kopfschüsse niederstreckte. Alle drei Verbrecher waren ausgesprochene Verbrechernaturen. Der Georg Leimer hat insgesamt 15 Bauernhäuser in Brand gesteckt, wofür er eine 15jährige Zuchthausstrafe erhielt, während deren Verbüßung er gestorben ist.

Schweres Eisenbahnunglück bei Mostau
 7 Treibrettfahrergäste getötet, 12 schwer verletzt
 Mostau, 22. April. In der Umgebung von Mostau hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, das ein bezeichnendes Licht auf die bei den Sowjetbahnen herrschenden Zustände wirft. Da die Vorort- und Arbeiterzüge, die aus den umliegenden Dörfern und Ortschaften die Arbeiter nach Mostau bringen sollen, seit langer Zeit nicht ausreichen, sind zahlreiche Arbeiter gezwungen, die Fahrt auf den Treibrettern, Buffern usw. zurückzulegen. Alle in Mostau eintreffenden Züge sind mit ganzen Trauben von Fahrgästen behängt, die in den Zügen keinen Platz mehr finden. Unweit von Mostau begegnete nun ein solcher



Zug in voller Fahrt einem anderen Zug, dessen Treibretter gleichfalls mit Arbeitern überladen waren. Im Vorbeifahren wurden die Fahrgäste beider Züge von den Treibrettern heruntergeworfen. Es gab 7 Tote und 12 so schwer Verletzte, daß mit einer noch höheren Totenzahl gerechnet wird.

Das Wetter
 Vorwiegend westliche Winde. Zeitweise noch stark, im ganzen aber wechselnde Bewölkung. Noch leichte Niederschläge, später aufhebend. Temperaturen langsam ansteigend. Nachts noch ziemlich kühl, aber keine Frostgefahr.

Druck und Verlag: W. Rieter'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptkredit: Ludwig Lauf. Anzeigen: Gustav Wöhrle, alle in Altensteig. D. A.: III. 37: 2170. Jst. Preis: 3 gültig.

Behanntmachungen der NSDAP.

Partei-Komitee mit beirateten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Altensteig
 Betr. Handwerker-Abzeichen. Die Blockwälder der Arbeitsfront, welche Handwerker-Abzeichen verkauft haben, bitte ich zur endgültigen Abrechnung am Samstagabend 7.30 Uhr ins Parteibüro zu kommen.
 Ortsobmann.

Sanitätskolonne Altensteig
 Heute Freitagabend 8.30 Uhr Mitgliederversammlung der Aktiven bei Kam. Kriag. Wichtige Bekanntgaben! Die Versammlung gilt als Dienst. (Zivil gestattet).
 Am Sonntag, 25. 4., Antreten der Trage 1 zum Feuerwehr-Sanitätsdienst.
 Der Halbjugführer.

NS-Frauenchaft und Abtlg. Volksw.-Haus
 Der Sonderzug am 2. Mai zur Ausstellung in Stuttgart fällt nach neuester Meldung aus. Der Sonderzug am 6. Mai geht bestimmt. Für den 6. Mai stehen noch eine Reihe Karten zur Ausstellung, sowie zur Großkundgebung zur Verfügung. Ich bitte um umgehende weitere Kartenbestellung, auch zur Großkundgebung, bis spätestens Samstag 12 Uhr.

Die Ortsfrauenchaftsleiterin
 Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Freudenstadt
 Kreisamtsleitung. Sämtliche Ortsgruppen und Stützpunkte werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das bereitliegende Material sofort abzuholen ist. Auch die Ortsgruppen Wörnersberg, Göttingen und Belenfeld, die sonst mit der Post beliefert werden, haben diesmal das Material durch einen Boten abholen zu lassen.

Amt für Erzieher, Kreis Freudenstadt
 Kreisamtsleitung. Die Kreisversammlung für den Monat April findet am nächsten Samstag, 24. April 1937, statt. Die Tagung ist als Abschiedsfeier für unseren Kreisamtsleiter Hg. Schänlein gedacht und beginnt um 15 Uhr im Kosterhofsheim Freudenstadt. Kotes Wiederherstellung mitbringen! — Die Gauamtsleitung hat erneut darauf hingewiesen, daß zu jeder Kreisversammlung die uniformberechtigten Kameraden auch in Uniform erscheinen.

NS., GDM., JW., JM
 Mädel- und Jungmädelring 3/126
 Ringbildung. Am 24./25. 4. findet unsere Ringbildung in der Jugendherberge in Altensteig gemeinsam mit der D.J. statt. Teilnahmepflichtig sind alle Mädel- und Jungmädelführerinnen, sowie sämtliche Sportwartinnen und Geldverwalterinnen.

Was es doch ausmacht

wenn KINESSA-Holz-balsam verwendet wird, habe ich an meinen alten Holz-tubbdöden gefeben. Ich wachse sie einfach damit ein u. schon sind sie nicht mehr rauh, sondern strahlen in gleich-mäßige schöner Farbe u. herr-lichem Glanz. Eichengelb, mahagoni oder rubbraun sind die kräftigen Farben von



Ortsbücherei Altensteig.
 Heute zwischen 5 und 7 Uhr
 Rückgabe aller ausgeliehenen Bücher.
 Preis.

Bei Weinsteln badet groß und klein, Zigarren kaft man auch dort ein!

Eine 32 Wochen trachtige, gute
Fahr-Ruh
 verkauft oder tauscht gegen Jungvieh.
 Fritz Keppler, Lengenssch.

Der neue Brockhaus
 in vier Bänden und einem Atlas

Diese überraschende Neuschöpfung des ältesten deutschen Lexikonverlages verdient die größte Beachtung. Dreierlei in einem Werk:
 1. „Der Neue Brockhaus“ berichtet als mittleres Lexikon über alles Wichtige aus Wissen und Können der Menschheit in Text und Bild auf neuester Grundlage.
 2. „Der Neue Brockhaus“ umfaßt als erstes größeres Konversationslexikon den ganzen deutschen Wortschatz und die Regeln der deutschen Sprachlehre.
 3. „Der Neue Brockhaus“ enthält — in einem Sonderband — einen völlig neuartigen Weltatlas.
 Jeder der vier Textbände kostet bei sofortiger Bestellung RM. 10.— in Ganzleinen (statt mindestens RM. 11.50 nach Schluß der Vorbestellung).
 RM. 13.00 in Halbleder (statt mindestens RM. 15.— nach Schluß der Vorbestellung).
 Der Atlasband kostet bei sofortiger Bestellung RM. 18.— in Ganzleinen (statt mindestens RM. 20.— nach Schluß der Vorbestellung).
 RM. 22.— in Halbleder (statt mindestens RM. 24.— nach Schluß der Vorbestellung).
 Bestellungen in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Für Wollfachen ist die bewährte Persil-Kaltwäsche Das schonende Erneuerungsbad!

Surrgemeinde Altensteig 1848.
 Am Dienstag, 27. April 1937, 20.30 Uhr im Saal der „Traube“

Hauptversammlung

Hierzu sind sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.
 Der Vereinsführer.

Kreisjahrgruppe Juler, Altensteig

Am Sonntag, den 25. April, nachm. 2 Uhr findet bei Albert Luz, Altensteig unsere
Frühjahrsjahrgangerversammlung
 statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung und der Auszahlung des Zuckergeldes wird um pünktliches Erscheinen gebitten.
 Vorsitzender: F. Gerst.

Grünen Baum Lichtspiele

Moskau — Schanghai
 Ein Sensationsfilm aus der Zeit der russischen Revolution mit Pola Negri in der Hauptrolle.
 Nur Samstag und Sonntag abend je 8.30 Uhr.
JUGENDLICHE HABEN KEINEN ZUTRITT!

Die Sparkasse Altensteig

Zweigniederlassung der Kreissparkasse Nagold.
 — gemeinnützige und mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts —
 empfiehlt ihre vielseitigen Einrichtungen wie:
 Spar-, Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr,
 Wechsel-, Sorten-, Devisen- und Wertpapierverkehr
 zur regen Benützung.

Pilo
 mit dem Pilopeter
 glänzt sehr rasch u. schützt das Leder

Pfalzgrafenweiler — Käiberbronn.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 24. April 1937 im Gasthaus zum „Löwen“ in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
 Hermann Epple, Kraftfahrer
 Sohn des Christian Epple, Fuhrmann
 Käte Schittenhelm
 Tochter des Christian Schittenhelm, Landwirt
 Kirchgang 1 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Handgearbeitete Sachen — Die Freude machen

Vom Veyer-Verlag

- Garnpullover für Straße — Sport — Reise, Band 339. Preis 1.20 M.
- Der modische Garnpullover, Band 318. Preis 1 M.
- Schöne Sachen aus Garn und Seide zu machen, Band 355. Preis 80 S.
- Neue Bettspitzen — Beiteinsätze in Häfelarbeit, Band 358. Preis 1.20 M.
- Stores in Filethäfelerei, Deltahäfelerei, Bandhäfelerei usw., Band 312. Preis 1 M.
- Strick-Spigen an Deden, Rissen, Vorhängen, Band 330. Preis 1.20 M.
- Kunststricken, große und kleine Deden, Spigen und Einsätze, Band 288. Preis 1.50 M.
- Kunststricken, 26 Deden in verschiedenen Größen, Bd. 228. Preis 1.40 M.
- Kunststricken, große u. kleine Deden, Bd. 361. Preis 1.50 M.
- Gehäkeltes für Taschentücher, Band 244. Preis 90 S.

Alle diese Hefte sind vorrätig in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig